

POLYGLOTT on tour

Dresden

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



Dresden

Der Autor
Christoph Münch

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 27 Mit Kindern in der Stadt
 - 43 Feiern ohne Ende
 - 53 Romantische Seiten
 - 59 Weltberühmte Klänge
 - 102 Kurfürst August

- ERSTKLASSIG!**
- 32 Die schönsten Hotels
 - 35 Die besten Restaurants
 - 74 Museums-Geheimtipps
 - 105 Die beliebtesten Märkte
 - 120 Die Stadt gratis erleben
 - 150 Die verwegenen Stadterkundungen

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 48 Die Lage von Dresden
 - 130 Ausflüge

- STADTTEIL-KARTEN**
- 69 Altstadt
 - 88 Südlich der Elbe
 - 98 Neustadt
 - 118 Elbtal
 - 129 Meißen, Stadtplan

6 Typisch

- 8 Dresden ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Dresden

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 26 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 38 Shopping
- 41 Am Abend
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register

46 Land & Leute

- 48 Steckbrief
- 50 Geschichte im Überblick
- 52 Natur & Umwelt
- 55 Kunst & Kultur
- 62 Feste & Veranstaltungen

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig** Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

64 Top-Touren & Sehenswertes

66 Die Altstadt und südlich der Elbe

- 68 **Tour ①** Das klassische Dresden
- 83 **Tour ②** Vom Mittelalter zur Moderne
- 89 **Tour ③** Westlich des Zentrums
- 91 **Tour ④** Rund um den Großen Garten

95 Die Neustadt und nördlich der Elbe

- 97 **Tour ⑤** Barockidyll jenseits der Elbe
- 104 **Tour ⑥** Durch die Äußere Neustadt

112 Das östliche Elbtal

- 114 **Tour ⑦** Plattenbauten, Villen und Technik
- 117 **Tour ⑧** Entlang der Dresdner Elbhänge
- 124 **Tour ⑨** Romantisches Pillnitz

127 Ausflüge & Extra-Touren

- 128 Meißen
- 132 Moritzburg
- 135 Radebeul
- 138 Radeberg und Pulsnitz
- 139 Schönfelder Hochland und Stolpen
- 140 Pirna und Umgebung
- 144 Sächsische Schweiz
- 147 **Tour ⑩** Ein verlängertes Wochenende
- 148 **Tour ⑪** Ein Tag in Dresden
- 149 **Tour ⑫** Musikalischer Stadtrundgang
- 151 **Tour ⑬** Auf der sächsischen Weinstraße

TOUR-SYMBOLS

- ①** Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥** Stationen einer Tour
- ①** Zwischenstopp Essen & Trinken
- ①** Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 10 EUR |
| €€ 60 bis 100 EUR | 10 bis 15 EUR |
| €€€ über 100 EUR | über 15 EUR |



Fantastischer Blick über den
Neumarkt auf die Frauenkirche

TYPISCH



50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Hofknicks für Anfänger** Wie hatte man sich am glamourösen Hof Augusts des Starken zu benehmen? Den Barock-Knigge liefern im historischen Gewand Reichsgraf Brühl oder seine Frau beim Barokkokko-Erlebnisrundgang (Dresden-Information, QF-Quartier, April–Dez. tgl. 12 Uhr; 90 Min. 15 €) › S. 154.

② **Fitness pur** Der Elberadweg › S. 26 belohnt Radler auf der Strecke von Dresden in die Sächsische Schweiz bis Schöna für jeden gestampelten Kilometer mit neuen Ausblicken (Rad 7 €/Tag, z.B. bei www.rollondresden.de, Rückfahrt mit der S-Bahn ca. 9 € inkl. Fahrrad-Tageskarte).

③ **Stranderlebnisse** Beliebtes Ziel von Schwimmern an heißen Sommertagen ist eine namenlose Insel im Badesee Birkwitz › S. 29 – nur 250 m vom Ufer entfernt.

④ **Party unter freiem Himmel** Musikfreunde und Tanzwillige feiern mit den osteuropäischen Bands, die im Lustgarten zwischen Böhmischer und Bautzner Straße beim Festival »Bunte Republik Neustadt« › S. 62 auftreten.

⑤ **Genuss mit Ausblick** Bei der Schlenderweinprobe des Winzers Müller › S. 120 durch die Parks der Elbschlösser erfährt man Interessantes und Amüsantes über die Kulturlandschaft, während man die edlen Tropfen verkostet.



Auf dem Elberadweg kann man mit den Dampfschiffen um die Wette fahren

6 Porzellan-Malerei Wem das Meissener Porzellan zu teuer und das Angebot der Warenhäuser zu austauschbar ist, der kann seine Schalen, Teller oder Vasen selbst gestalten bei »Made by you«, Försterreistr. 46, 01099 Dresden, Tel. 03 51/646 51 81, www.madebyyou-dresden.de [C1].

7 Paddeltour auf der Elbe Mit der S-Bahn geht es zunächst hinaus nach Pirna. Von dort paddelt man im Kajak von Kanu Aktiv Tours › S. 29 in etwa 4 Std. – ohne Pause – 19 km flussabwärts, vorbei an den Elbschlössern bis zum Fährhafen Johannstadt in Dresden (ab 32 €, außerdem S-Bahn-Ticket Dresden-Pirna).

8 Knalleffekt In der Silvesternacht kann man es an den Elbwiesen vor den Bellevuegärten › S. 104 selbst ordentlich krachen lassen, auf das neue Jahr anstoßen und das grandiose Feuerwerk vom Theaterplatz gegenüber bestaunen.

9 Barock gleiten Beim Eislaufen um den festlichen Weihnachtsbaum im Innenhof des barocken Taschenbergpalais › S. 72 wird einem nicht nur warm ums Herz (Dez./Jan., Eintritt inkl. Schlittschuh: 9 € bzw. 5 €).

10 Sonntagsausflug Man fährt von Loschwitz mit der Standseilbahn hinauf ins Villenviertel Weißer Hirsch › S. 121, kehrt ein im Luisenhof und genießt den Ausblick über das Elbtal, bevor man sich zu Fuß an den Abstieg macht.



Dresdner Eierschecke gefällig?

... probieren sollten

11 Dresdner Eierschecke Der Käsekuchen mit hohem Ei-Anteil, den es vom Blech oder in Tortenform gibt, schmeckt im Dresdner Trödelkaffee vorzüglich (Gewandhausstr. 9, 01067 Dresden, Tel. 03 51/481 70 48, www.troedelkaffee.de) [C3].

12 Dresdner Stollen Das Weihnachtsgebäck hat es in sich, was Geschmack und Kalorien angeht, vor allem der von Bäcker Scheinert auf dem Weißen Hirsch (Bautzner Landstr. 64, 01324 Dresden, www.baeckerei-scheinert.de, Di–Fr 7–18, Sa 7–11, So 7.30–10.30 Uhr) [K2].

13 Wilder Mann und Lenins Hanf Die Biobiersorten der Neustädter Hausbrauerei tragen besondere Namen, sind ungefiltert und äußerst schmackhaft. Beim Brauereiausgang »Bautzner Tor« › S. 36 kann man die Biere verkosten und sich selbst davon überzeugen.

Die Stadtviertel im Überblick

»Dresden hat mir große Freude gemacht und meine Lust, an Kunst zu denken, wieder belebt. Es ist ein unglaublicher Schatz aller Art an diesem schönen Orte«, begeisterte sich Goethe 1790.

»Ein deutsches Florenz«, schwärmte Goethes Freund, der Philosoph Johann Gottlieb Herder 1802. Und der 1899 in Dresden geborene Erich Kästner nannte seine Heimatstadt einen Dreiklang von Geschichte, Kunst und Natur und fügte stolz hinzu: »Wenn es zutreffen sollte, dass ich nicht nur weiß, was schlimm und hässlich, sondern auch, was schön ist, so verdanke ich diese Gabe dem Glück, in Dresden aufgewachsen zu sein.« Auch heute noch fällen viele ausländische Besucher, die ein Abstecher von der deutschen Hauptstadt eher zufällig erstmals nach Dresden führt, ihr Fazit: »Berlin ist interessant – und Dresden schön«.

Dabei war nach den Bombenangriffen am 13. und 14. Februar 1945 > S. 78 kaum abzusehen, dass Dresden jemals wieder mit Schönheit in Verbindung gebracht werden würde. Das Stadtzentrum lag in Trümmern, und in den 1970er-Jahre kündeten nur wenige wiederhergestellte historische Bauten vom einstigen Glanz der sächsischen Residenz. Aber die Dresdner kämpften für die Schönheit ihrer Stadt und tun das auch heute noch leidenschaftlich. Die UNESCO erklärte die einzigartige Stadtlandschaft 2004 zum Weltkulturerbe – ein ehrenvoller Status, der Dresden allerdings nach dem Bau der Waldschlösschenbrücke 2009 wieder aberkannt wurde.

Dresdens wichtigste Sehenswürdigkeiten liegen sehr dicht beieinander. Doch der wahre Reiz liegt in der Vielfalt zwischen moderner Großstadt, romantischem Idyll und sächsischer Gemütlichkeit. Den Eindruck vervollständigt die abwechslungsreiche Umgebung.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Personalausweis
- Bahntickets/Bahncard
- Führerschein/Zulassungsschein (Teil 1)
- Kreditkarte
- Karten für die Semperoper
- Online-Tickets für das Historische Grüne Gewölbe
- Handy, Tablet, Fotoapparat
- Ladegeräte einpacken
- Sitter für Pflanzen und Tiere
- Briefkastenleerung organisieren
- Zeitung abbestellen bzw. umleiten
- Kühlschrank leeren
- Mülleimer leeren
- Fenster zumachen
- Heizung runterschalten (im Winter)



Romantische Abendstimmung über Dresdens bezauberndem Elbpanorama

Dresden ist flächenmäßig die viertgrößte Stadt Deutschlands. Sie besteht aus insgesamt rund 50 historischen Orten, die teilweise ihren alten Dorfkern, manchmal auch noch ihren kompletten ländlichen Charakter bewahrt haben. Touristisch bedeutsam ist zunächst die südlich der Elbe gelegene **Altstadt**. Historische Bauten in einmaliger Dichte, gefüllt mit unermesslichen Kunstwerken, und moderne Einkaufsstraßen liegen hier dicht beieinander. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe erstreckt sich Dresdens innerstädtische grüne Lunge, der Große Garten. Auf der gegenüberliegenden, nördlichen Elbseite liegt die **Neustadt**. Hier bieten ein ursprünglich erhaltenes, beschaulich-elegantes Barockviertel und ein quirliges Gründerzeitquartier städtisches Flair und zeigen Dresden buchstäblich von der anderen Seite. Schlösser, Villen, Weinberge und nahezu unberührte Flussauen machen das **Dresdner Elbtal** zu einer lieblichen Kulturlandschaft und einem beliebten Ziel für die Wochenendspaziergänge der Dresdner. Tun Sie es ihnen einfach nach!

Klima & Reisezeit

Im oberen Elbtal sind die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter nicht so groß wie etwa im Süden Deutschlands.

Während die durchschnittliche Tagestemperatur im Juli und August um 24 °C liegt, bewegt sie sich im Winter knapp über dem Gefrierpunkt. Die Werte werden allerdings am rund 100 m oberhalb der Stadt gelegenen Flug-

Steckbrief



- **Fläche:** 328,3 km², davon 56 % Grün- oder Erholungsflächen
- **Bevölkerung:** 536 000 Einwohner (1999 nur 477 000). Lediglich 3,6 % sind

Ausländer, 20 % religiös und 8,1 % arbeitslos (2014).

- **Verwaltung:** 10 Ortsämter und vier Ortschaften. Die stärkste Fraktion stellt seit 2004 die CDU, gefolgt von der DIE LINKE. Oberbürgermeisterin ist seit 2008 Helma Orosz (CDU).
- **Partnerstädte:** insgesamt zwölf, darunter Coventry, Wrocław, Florenz,



Hamburg, Skopje, Ostrava, St. Petersburg, Straßburg und Rotterdam. Mit vielen teilt Dresden das Schicksal der Zerstörung.

Attraktive Lage

Dresden ist die Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen. Die östlichste deutsche Großstadt liegt geschützt in einem Talkessel an der Elbe. Der Fluss, der sich von Südosten nach Nordwesten 30 km lang in vier weiten Bögen durch das Dresdner Tal windet, wurde hier nie kanalisiert und ist an manchen Stellen bis zu 120 m breit. Seine weitläufigen Uferwiesen sind heute ein Dorado für Spaziergänger und Radler.

Am linken Ufer liegt die Altstadt mit ihrer berühmten Silhouette; rechts – hinter den Häusern der Neustadt – hat die Natur das Wort. Die sonnenverwöhnten Hänge des Dresdner Elbtals vom Ortskern Söbrigen bei Pillnitz bis zum Schloss Übigau bringen seit Jahrhunderten auch gute Weine hervor.

Dresdens Umgebung

Durch ihre reizvolle Umgebung besitzt die Stadt einen hohen Freizeitwert und bietet sich als Ausgangspunkt für Tagesausflüge an: Ein Stück elbeaufwärts streben die bizarren Felsen des Elbsandsteingebirges empor, auch Sächsische Schweiz genannt. Sie laden zum Klettern und Wandern ein. Nur eine gute halbe Autostunde südlich der Stadt erheben sich die Kuppen des Erzgebirges, u.a. ein beliebtes Wintersportgebiet. Im Südwesten lockt der Tharandter Wald Spaziergänger und vor allem Pilzsucher. Die waldrreiche Teichlandschaft von Moritzburg, kurz hinter der nördlichen Stadtgrenze, war einst das Jagdrevier Augusts des Starken.

Richtung Radeberg erstreckt sich Dresdens größtes Naherholungsge-

biet, die Dresdner Heide, ein ausgehnter Mischwald. Weiter nord-östlich folgen die Ausläufer des Lausitzer Berg- und Hügellandes.

Starke Wirtschaft mit Tradition

Dresden zählt heute zu den wirtschaftlichen »Leuchttürmen« im Osten Deutschlands, blickt aber auch auf eine lange Tradition. Dank des Bergbaus im Erzgebirge, der von den Wettinern mit der Gründung der Bergakademie Freiberg (1765) gefördert wurde, war Sachsen im 19. Jh. die am weitesten entwickelte Industrieregion Deutschlands. 1828 baute der Ingenieur Andreas Schubert mit der »Saxonia« die erste deutsche Dampflokomotive und 1839 fuhr zwischen Dresden und Leipzig auch die erste Fernbahn Deutschlands.

1872 wurde die Dresdner Bank gegründet, die aber schon 1885 nach Berlin zog. Ende des 19. Jhs. wurde der Unternehmer Karl August Lingner mit dem Mundwasser »Odol« reich und bekannt; 1910 gründete er das Sächsische Serumwerk, das noch heute den Pharmaort Dresden stärkt. Nach 1945 wurden die meisten Betriebe verstaatlicht und Dresden zum Wissenschafts- und Hightech-Zentrum ausgebaut. Ein Beispiel ist Robotron, das 1988 den ersten Megabit-Computerchip des Ostblocks entwickelte. Außerdem war Dresden ein wichtiger Standort der Lebensmittelindustrie. So wurde hier 1839 die erste Schokoladentafel produziert. Und auch heute noch gehören die

Süßwaren und Stollen zu den bedeutenden Exportschlägern.

Neue Wege

Nach 1989 gingen der Stadt zunächst etwa 75 000 Arbeitsplätze verloren. Die Wende kam nach 1995 mit den Hightech-Fabriken der Chiphersteller Infineon und AMD, die nicht zuletzt dank Investitionen in Milliardenhöhe weitere Zulieferbetriebe nach Dresden lockten. Silicon Saxony nannte man stolz das große Industriegebiet in Dresdens Norden in Anlehnung an das berühmte Silicon Valley in den USA. Doch nicht nur für Chiphersteller ist Dresden ein attraktiver Standort: VW montiert seit 2001 in der Gläsernen Manufaktur seine Luxus-Modelle. Im Stadtteil Hellerau hat das Verlagshaus Gruner & Jahr eine der modernsten Druckereien Europas errichtet. Während die Chipindustrie seit 2008 schwächelt, entwickeln sich andere Bereiche der Nanotechnologie erfreulich. Ein Grund sind die zahlreichen Forschungseinrichtungen, darunter acht Hochschulen, elf Fraunhofer-, fünf Leibnitz- und drei Max-Planck-Institute. Sie stärken auch Dresdens Rolle als wichtiger Kongressstandort. Eine immer größere Rolle als Arbeitgeber spielen neben der öffentlichen Verwaltung, der Kultur, der Universität und den Kliniken auch kleine und mittelständische Betriebe. Mode, Design, Werbebranche, aber auch klassisches Handwerk und technische Zulieferbetriebe stehen für die Wirtschaftskraft der Stadt.



Romantik pur bietet
Schloss Moritzburg



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

DIE ALTSTADT UND SÜDLICH DER ELBE

Kleine Inspiration

- **Besinnliche Orgelandacht** in der Frauenkirche genießen › S. 72
- **Dresdens wechselvolle Geschichte** im Stadtmuseum nachvollziehen › S. 85
- **Entspannten Bummel** über den Sachsenmarkt unternehmen › S. 91
- **Romantische Pause** im Großen Garten einlegen › S. 92





Dresdens berühmte Altstadt-Silhouette prägen die Türme von Semperoper, Schloss und Frauenkirche, deren Besuch allein schon eine Reise wert ist. Auch außerhalb des historischen Zentrums locken weitere Highlights.

In einer S-förmigen Windung durchfließt die Elbe Dresden. An einem der Bögen formt das historische Zentrum mit seinen Bauten die berühmte Silhouette der Stadt. Marien-, Augustus-, Carola- und Albertbrücke führen von hier auf die gegenüberliegende Neustadtseite.

Das historische Stadtzentrum, das zwischen Mittelalter und Barock entstand, ist recht klein. Gut einen Kilometer misst die Innere Altstadt, die sich von der ehemaligen Venusbastion an der Neuen Synagoge entlang der Elbe bis zu Zwingerteich und Semperoper erstreckt. Noch kürzer ist es von hier in Richtung Süden bis zum Dr.-Külz-Ring, der die alte Stadtgrenze markiert. Wie klein das Alte Dresden in seinem Goldenen Zeitalter war, lässt sich am besten im Panometer erfassen, das einen fast realistischen Panoramablick in die Vergangenheit erlaubt. Schnell könnte man auf den Gedanken kommen, Dresden ließe sich in einer Stunde durchwandern. Doch aufgrund der Fülle seiner Bauwerke, der Museumsschätze und der Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten lässt sich hier leicht ein ganzer Tag verbringen.

Das touristische Interesse richtet sich hier vor allem auf zwei Plätze: den Theaterplatz und den Neumarkt. Ist es beim Theaterplatz die erhabene Schönheit der ihn umge-

benden Gebäude, so lebt der Neumarkt zu Füßen der Frauenkirche von seinem quirligen Flair mit Restaurants und Läden. Dabei war der Platz seit dem Zweiten Weltkrieg bis vor wenigen Jahren eine innerstädtische Brache und ist auch heute noch nicht wieder komplett.

Zwischen Altmarkt und Prager Straße werden die Narben des Krieges am ehesten deutlich. Doch die zahlreichen Einkaufszentren und Läden lenken den Blick auf etwas anderes. Die kulturhistorisch interessante Friedrichstadt liegt bereits abseits der Touristenströme, genau wie der Große Garten, in dem man Kulturgenuss und Erholung ideal miteinander verbinden kann.



Oben: Blick auf Frauenkirche von der QF-Passage. Links: Stadtbühne Theaterplatz

Unterwegs in der Altstadt

Das klassische Dresden

Verlauf: Theaterplatz › Zwinger ›
Brühlsche Terrasse › Frauenkirche
› Johanneum

Karte: Seite 69

Dauer: 2–8 Std.

Praktische Hinweise:

- Der Theaterplatz ist mit der Straßenbahn (4, 8, 9) zu erreichen.
- Das Auto lässt man in der Tiefgarage unter dem Neumarkt oder dem Altmarkt.
- Beginnen Sie die Tour nicht zu früh, die Museen öffnen erst um 10 Uhr.
- Um 10.15 Uhr sollte man sich das Porzellanlockenspiel im Zwinger nicht entgehen lassen.

Tour-Start: Theaterplatz [B3]

Am Theaterplatz, einem der schönsten Plätze Deutschlands, weiß man gar nicht, wo man zuerst hinsehen soll. Wie edle Möbelstücke in einem überdimensionalen Prunksaal wirken die Gebäude rundherum: die prachtvolle Semperoper, die Gemäldegalerie des Zwingers, das Residenzschloss mit dem Hausmannsturm, die Kathedrale und das zur Elbe hin gelegene Restaurant Italienisches Dörfchen.

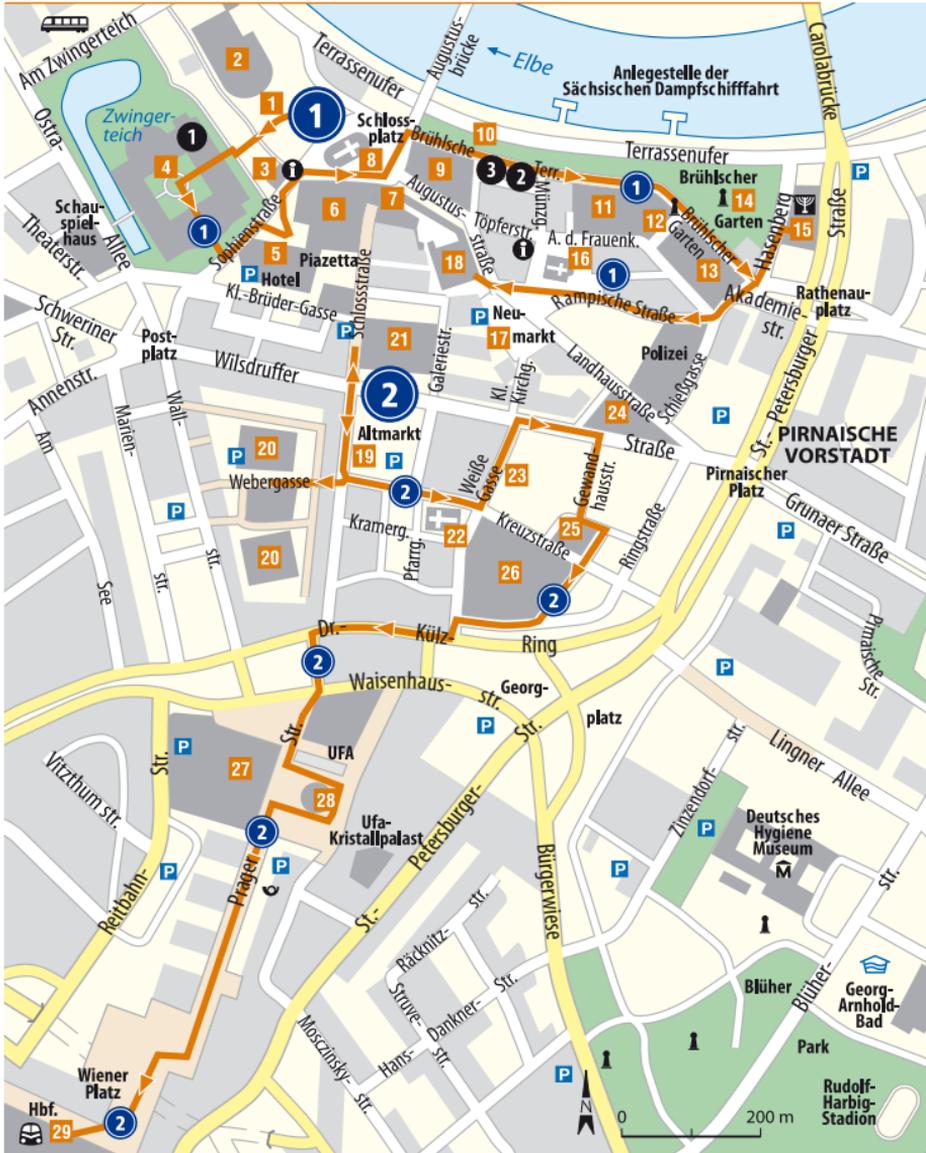
Dreh- und Angelpunkt des Rundblicks ist das 1889 von Hofbildhauer Johannes Schilling ge-

schaffene Reiterstandbild König Johanns, der die Sachsen von 1854 bis 1873 regierte und u.a. Dantes »Göttliche Komödie« ins Deutsche übersetzte.

Semperoper [B3]

Im Rücken des reitenden Königs erhebt sich die als Semperoper bekannte Sächsische Staatsoper. 1841 wurde an dieser Stelle ein dreigeschossiger Sandsteinbau eingeweiht, den Gottfried Semper im Stil der italienischen Renaissance entworfen hatte. 1869 brannte das viel gepriesene Haus ab. König Johann übertrug Semper und seinem Sohn Manfred die Konzeption einer neuen Oper, die 1878 fertiggestellt wurde. Auf dem Dach thront die Pantherquadriga mit Dionysos und Ariadne von Johannes Schilling. Das Hauptportal flankieren Skulpturen von Goethe und Schiller, die Ernst Rietschel schuf.

Die prächtig geschmückten und dennoch vornehm-klassischen Innenräume genießt man am besten während einer Aufführung. Es ist ein einmaliges Erlebnis – nicht nur für Opernfans –, im festlichen Zuschauerraum zu sitzen und den Blick vor der Vorstellung über die vier Ränge zum 285-flammigen Kronleuchter in der Mitte schweifen zu lassen. Hinein kommt man ansonsten im Rahmen einer einstündigen öffentlichen Führung (Tel. 03 51/320 73 60, www.semperoper-erleben.de). **50 Dinge**  S. 16.



Touren in der Altstadt

Tour ①

Das klassische Dresden

- ① Theaterplatz
- ② Semperoper
- ③ Schinkelwache
- ④ Zwinger
- ⑤ Taschenbergpalais
- ⑥ Dresdner Schloss
- ⑦ Fürstenzug
- ⑧ Kathedrale

- ⑨ Ständehaus
- ⑩ Brühlische Terrasse
- ⑪ Kunstakademie
- ⑫ Festung Dresden
- ⑬ Albertinum
- ⑭ Böttger-Stele
- ⑮ Neue Synagoge
- ⑯ Frauenkirche
- ⑰ Neumarkt
- ⑱ Johanneum

- ⑲ Altmarkt
- ⑳ Altmarkgalerie
- ㉑ Kulturpalast
- ㉒ Kreuzkirche
- ㉓ Gänsedieb-Brunnen
- ㉔ Landhaus
- ㉕ Gewandhaus
- ㉖ Rathaus
- ㉗ Centrum-Galerie
- ㉘ Rundkino
- ㉙ Hauptbahnhof

Tour ②

Vom Mittelalter zur Moderne



Der Dresdner Zwinger – Meisterwerk des Barock

Schinkelwache 3 [B3]

Das Wachgebäude aus Sandstein wurde 1830–1832 von Joseph Thürmer nach Entwürfen Karl Friedrich Schinkels im Stil des Berliner Klassizismus errichtet. Hier ist u.a. der Kartenvorverkauf der Semperoper untergebracht (Tel. 03 51/491 17 05, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr).

Zwinger 4 ★ [B3]

Der Dresdner Zwinger ist ein Meisterwerk europäischer Barockarchitektur. Er entstand 1709 bis 1732 unter August dem Starken. Der Name geht auf die Lage des Bauwerks innerhalb der ehemaligen Stadtbefestigung zurück: Zwinger nannte man den Platz zwischen der äußeren und inneren Festungsmauer.

Der Innenhof

Eine breite Treppe führt hinunter in den mit Wasserbecken und Rasenflächen hübsch gestalteten Innen-

hof (116 × 204 m). Wie aus einem Guss erscheinen die baugeschichtlich heterogenen Elemente – die Gesetze barocker Symmetrie wurden auch bei den Erweiterungsbauten eingehalten. Die übermütig geschwungenen, üppig verzierten Pavillons und Galerien, die den Hof umschließen, versetzen den Betrachter in die Welt höfischer Lustbarkeiten und barocker Lebensfreude. Der opulente Gesamteindruck der verspielten Gebäude und ihrer lustvollen Verzierungen ist Ergebnis der Zusammenarbeit des Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann und des Bildhauers Balthasar Permoser. Beide verbanden auf geniale Weise deutsche, italienische und französische Architekturelemente zu einem geschlossenen Ensemble. Außer im Winter erklingt das **Glockenspiel aus Meissener Porzellan** im Zwinger täglich mit einem Musikstück um 10.15, 14.15, 18.15 und 22.15 Uhr.

Das Wahrzeichen Dresdens ist das Kronentor, auf dem vier goldene Adler die polnische Königskrone tragen. August II. wurde 1697 zum polnischen König gewählt. Einen ersten Entwurf für das Tor hatte der Architektur liebende August selbst gezeichnet.

Wallpavillon und Nymphenbad

Der lebendigste Teil des Zwingers ist der Wallpavillon im Nordwesten, dessen Obergeschoss von sinnentfrohen, lachenden Satyrn getragen wird. Das Wappen Augusts wird von zwei Engeln umrahmt, die den Ruhm des Sachsenherrschers in alle Welt verkünden. Darüber ist August der Starke selbst als Weltkugel tragender Herkules zu sehen.

Rechts vom Wallpavillon versteckt sich das verspielte Nymphenbad. Erotische Nymphenfiguren rahmen ein Wasserbecken. **50 Dinge** (25) › S. 15. Der kleine schattige Innenhof ist erfüllt vom Plätschern der Brunnen und Wasserkaskaden.

Ausstellungen im Zwinger

Links vom Waldpavillon befindet sich der **Mathematisch-Physikalische Salon**. Seit 1728 werden hier astronomische Instrumente, Rechenmaschinen und Uhren, aber auch mechanisches Spielzeug gesammelt. (Tel. 03 51/49 14 66 61, www.skd.museum, Di–So 10–18 Uhr).

Im südwestlichen Eckpavillon und in den beiden Bogengalerien ist die kostbare **Porzellansammlung** Augusts des Starken untergebracht. Sie gehört zu den größten der Welt und

vereint wertvolle Porzellane aus China und Japan (15.–18. Jh.) mit frühen Stücken europäischen Porzellans aus Dresden und Meißen. Besondere Meisterstücke sind die teils lebensgroßen Tierdarstellungen. Interessant ist auch der Vergleich der chinesischen Originale mit den kleineren Kopien aus Meißen: Beim Brand schrumpft das Porzellan um 16 %. Die edle Präsentation im Erdgeschoss gestaltete der Designer Peter Marino (Tel. 03 51/49 14 20 00, www.skd.museum, Di–So 10–18 Uhr).

Gemäldegalerie

Alte Meister

Den nordöstlichen Abschluss des Zwingers bildet die weltberühmte Gemäldegalerie Alte Meister von Gottfried Semper. Sie ging aus der kurfürstlichen Kunstkammer des 16. Jhs. hervor, die von den Kurfürsten Friedrich August I. und II. erweitert wurde. Die Kurfürsten kauften, was edel und kostbar war – Bilder von Holbein, Rubens, Tizian, Veronese, Velázquez und Correggio. 1754 kam Raffaels **Sixtinische Madonna** aus der Klosterkirche von Piacenza nach Dresden. **50 Dinge** (24) › S. 15. Ein weiteres Glanzstück ist Liotards »Schokoladenmädchen« von 1744.

Neben den Italienern des 16. und 17. Jhs. ist auch die holländische und flämische Malerei des 17. Jhs. stark vertreten, darunter Rubens, van Eyck, Vermeer und Rembrandt. Zu den bedeutendsten Werken zählen die »Schlummernde Venus« von Giorgione, Rembrandts »Selbstbild-